

Anhang „Lügen“ 1

(Situationen)

In Juttas Klasse ist jeder ein Aussenseiter, der nicht den letzten Twilight-Film gesehen hat. Jutta interessiert sich nicht dafür und sieht sich die Filme auch nicht an. Sie hört aber aufmerksam zu, wenn andere darüber sprechen. Nach einiger Zeit kann sie schon mitreden, als hätte sie den Film wirklich gesehen und sagt auch sie hätte den Film gesehen, was sie jedoch nicht gemacht hat.

Heinz hat schon seit vier Tagen Verstopfung. Vor dem Schlafengehen sagt ihm seine Mutter, daß sie morgen mit ihm die Ärztin besuchen wird. Heinz fürchtet sich aber vor Arztbesuchen, und so verkündet er beim Frühstück lauthals, daß nun alles wieder in Ordnung sei, da er eben mit großem Erfolg am Klo gewesen ist. Das stimmt aber leider nicht!

Manuela sitzt in ihrem Zimmer und liest ein spannendes Buch. Sie möchte es heute Nachmittag auch noch zu Ende lesen. Da läutet das Telefon - Regina fragt, ob sie für zwei Stunden zu ihr kommen kann, um ein wenig zu plaudern. Manuela antwortet: „Ja gerne! Nur - heute geht es leider nicht, weil ich in zehn Minuten weggehe. Ich muß meine Tante besuchen!“

Walter steigt in der Pause auf Sabines Füllfeder. Ihm fällt das aber gar nicht auf. Auch niemand anderer hat den Vorfall bemerkt. In der nächsten Unterrichtsstunde entdeckt Sabine, daß ihre Füllfeder kaputt ist, und zeigt sie dem Lehrer. Auf dessen Frage, wer denn für diese Beschädigung verantwortlich sei, meldet sich keiner. Auch nicht Veronika, obwohl sie eben den großen, blauen Tintenfleck auf Walters weißem Turnschuh gesehen hat.

Kathi ist verliebt - in Norbert, den Bruder von Nora, ihrer besten Freundin. Kathi ruft bei Nora an und fragt, ob Norbert zu sprechen ist. Nora antwortet, daß Norbert nicht daheim ist und daß sie auch nicht weiß, wohin er gegangen ist. Nora weiß aber ganz gut wo Norbert ist, nämlich, dass Norbert mit Elisabeth im Kino ist.

Paul hat schlechte Laune und will Ruhe haben. Er setzt sich in den hintersten Winkel des Klassenzimmers auf den Boden mitten auf einen Handschuh, der dort liegt. Anita kommt kurz darauf vorbei und fragt ihn, ob er zufällig ihren linken Handschuh gesehen hat. Paul antwortet kurz angebunden: „Nein!“, obwohl er weiß, dass er auf dem Handschuh sitzt.

Sophie setzt sich zum Mittagessen nieder. Auf die Frage ihrer Mutter, ob sie sich die Hände gewaschen hat, antwortet sie: „Ja, freilich!“ Das stimmt aber nicht.

Florian ist allein zu Hause und sieht fern. Seine Mutter ruft vom Büro aus an, um zu fragen, ob alles in Ordnung ist und was er denn jetzt eben macht. Florian antwortet: „Die Englisch-Hausübung!“

Anna trifft auf der Straße zufällig Maria. Anna fragt wie es Maria denn geht. Maria sagt: „Gut! Danke der Nachfrage.“ Eigentlich geht es Maria aber nicht gut, nur sie ist ein bisschen im Stress und möchte nicht lange reden.

Franziska und ihre Eltern sind bei Bekannten zum Essen eingeladen. Nach dem Essen fragt die Bekannte ob Franziska denn das Essen geschmeckt. Franziska sagt darauf: „Ja! Sehr gut sogar!“, obwohl es ihr eigentlich überhaupt nicht geschmeckt hat.

Anhang „Lügen“ 2 (Geschichte)

Beppo war bei seinem Freund Hans spielen. Sein Freund hatte ganze viele Playmobilfiguren. Vor allem die Cowboys und die Indianer mit Pferden faszinierten Beppo. Als sein Freund aufs Klo musste, schob sich Beppo schnell fünf Indianer mit Speeren in seine Hosentasche. Danach spielte er mit seinem Freund einfach so weiter als wäre nichts passiert.

Auch seine Eltern merkten nichts als Beppo heimkam. Er hatte die Indianer ja schön unter seinem Bett versteckt. Morgens nahm er sie dann in die Schule mit. Dort spielte er mit einem Klassenkameraden mit seinen Indianern. Beppo konnte es sich nicht verkneifen, ein wenig mit seinen neuen Indianern anzugeben.

Beim Angeben kamen die wildesten Geschichten heraus. Ein Indianer hatte angeblich 10 Euro gekostet und sein Vater würde jetzt in einem Laden arbeiten, wo solche Figuren verkauft würden. Natürlich bekam sein Vater in den Phantasieerzählungen Beppos die Indianer viel, viel billiger:

„Mein Papa bekommt die für nur einen Euro. Er ist der Chef eines Spielzeugladens.“ Zuhause angekommen versteckte Beppo die Playmobilfiguren wieder unter seinem Bett. Nachmittags war er dann sogar besonders lieb zu seinen Eltern. Seine Mutter erzählte noch ihrer Nachbarin, was Beppo doch für ein lieber Junge sei und wie er ihr am Nachmittag beim Abspülen des Geschirrs für das Mittagessen geholfen hatte.

Abends kam ein Anruf von Hans Vater. Er fragte Beppos Vater, ob Beppo aus Versehen ein paar Playmobilfiguren mit nach Hause genommen hätte. Beppos Vater fragte Beppo. Beppo sagte: „Nein Papa, ich habe nichts, aber der Hans lügt in letzter Zeit ganz oft. Er hat sogar heimlich gesagt, dass er selbst schon einmal eine Playmobilfigur geklaut hat.“ Beppos Vater erzählte dem Vater von Hans, was Beppo ihm berichtet hatte. Wegen den Worten von Beppo, hatte Hans an diesem Abend noch ein schreckliches Gespräch mit seinen Eltern.

Seine Eltern fragten ihn eine ganze Stunde lang aus: „Hans, hast du gestohlen? Wo sind die Sachen. Warum lügst du uns nur an, Hans?“ Du machst uns ganz traurig.“

Hans wusste gar nicht mehr, was er sagen sollte. Sein Eltern wollten ihm ja sowieso nicht glauben. Traurig ging er ins Bett und betete.

„Lieber Gott, du hast es doch gesehen. Ich habe nichts genommen. Ich habe doch sogar Beppo mit meinen Sachen spielen lassen.“ Nach dem Gebet war ihm etwas leichter ums Herz, auch wenn er immer noch wütend auf Beppo war. Den wollte er sich morgen vornehmen und ihm die Meinung sagen.

Am nächsten Tag nach der Schule traf er Beppo auf dem Fußballplatz. Hans fragte Beppo: Mann, was soll denn das, was du deinem Vater erzählt hast. Das stimmt doch gar nicht!“ Aber Beppo reagierte nicht schuldbewußt, wie es Hans erwartet hatte. Im Gegenteil – Beppo schrie zurück und fing an, Hans zu schlagen.

Abends wurde es für Hans zuhause bei seinen Eltern nur noch schlimmer. Beppos Vater hatte empört angerufen und ihnen erzählt, dass Hans eine Schlägerei mit Beppo angefangen hätte, weil er die Wahrheit über Hans schlimme Taten gesagt hatte. Beppos Vater sagte mit lauter Stimme:

„Ich erwarte, dass sich Hans bei Beppo entschuldigt.“ Dann warf er den Hörer wütend auf. An diesem Abend waren die Vorwürfe von Hans Eltern nur noch viel schlimmer: „Hans, wir sind enttäuscht von dir. Du bist ja ein richtig böser Junge. Was soll bloß noch aus dir werden.“

An diesem Abend weinte Hans bei seinem Gute-Nacht-Gebet. Erst betete er das normale Gebet, das seine Eltern ihm beigebracht hatten:

„Engelchen komm, mach mich fromm, damit ich zu dir in den Himmel komm.“

Aber irgendwie fand er dieses Gebet an diesem Abend noch doofer als er es normalerweise schon fand. Aus seinem Herzen platzten einfach die Worte an Gott heraus: „Jesus, lass doch die Wahrheit ans Licht kommen. Ich weiss nicht, wie ich es beweisen kann. Hilf mir. Bitte, bitte hilf mir.“

Der Rest der Woche verlief traurig für Hans. Scheinbar passierte nichts.

Hans wusste aber nicht, dass Beppos Vater zufällig beim Einkaufen die Mutter des Schulkameraden getroffen hatte, bei dem Beppo so mächtig angegeben hatte.

"Guten Tag, wie geht es Ihnen. Ich habe gehört, dass Sie eine neue Arbeit haben", sagte sie zu Beppos Vater. Der antwortete ganz erstaunt: Nein, ich bin immer noch im Büro. Wie kommen Sie darauf?" Sie sagte: "Von Beppo. Beppo hat erzählt, dass sie jetzt in einem Spielwarengeschäft arbeiten."

Anhang "Lügen" 3

(Szenarien)

- Kratzen an der Nase, im Gesicht
- Pupillen werden kleiner
- Lippen befeuchten
- direkter Blickkontakt wird vermieden
- Falten der Hände
- Mit der Zunge an den Zähnen spielen
- häufiges Augenblinzeln
- häufiges Drehen des Gesichtes nach links oder rechts
- Verschränken der Beine
- öfter Augenbewegungen nach rechts (konstruieren)
- häufiges Seufzen
- Verschränken der Arme
- Tonlage der Stimme verändert sich (wird höher)
- Kratzen am Knie
- Schulterzucken
- längeres Nachdenken beim Nachfragen

"Wie erkennt man ob jemand lügt?"

normal geschrieben

=

wahr

(also daran erkennt man Lügen)

kursiv & unterstrichen

=

erfunden/falsch